

„Brahma in der Schausaison 2010“

Die Quantität und Qualität unserer großen Brahma in der Schausaison 2010 waren in der Gesamtheit stabil. An einigen Fehlern, die noch auftreten, gilt es weiterhin konsequent zu arbeiten, jedoch sind auch Verbesserungen zu verzeichnen.

Beim Farbschlag **Weiß-schwarzcolumbia** ist eine Verbesserung im Bezug auf eine einheitliche Größe zu erkennen. Zu kleine Tiere sind kaum noch anzutreffen. Die Hähne (1,0) zeigten sich mit



breitem Körper, gestreckter aus den Schultern heraus ansteigender Rücklinie, richtiger Standhöhe, Grundfarbe und Columbiazeichnung. Bei einigen Vertretern dieses Farbschlages wurde mehr Brusttiefe gefordert. Auf festeres Halsgefieder, noch geschlossener Abschlüsse und eingedecktere Steuerfedern ist in der Zucht zu achten. Auch gilt es auf stumpfe Kammabschlüsse zu achten. Die Hennen (0,1) zeigten sich mit beachtlicher Körperfülle. Sie gefielen in Standhöhe, Grundfarbe, Untergefieder, Columbiazeichnung, Farbstoff im Fußwerk sowie typischen und breiten Köpfen mit Kehlwanne und tiefliegendem Auge. Einige 0,1 zeigten, aber auch lange und spitze Köpfe, die nach unten hin durch fehlende Kelwanne und wenig Kehllappen leer wirkten. Bedingt durch eine stark hervortretende Kehlwanne fallen die Kehllappen etwas kleiner aus. Bei einigen 0,1 hat sich die fehlerhafte, zerschlissene Feder im Sattelbereich wieder eingeschlichen. Hier muss durch Zuchttiere mit breiter, runder und fester Feder gegengesteuert werden. Bei den 0,1 muss unbedingt auf die Dreireihigkeit und auf stumpfe Kammabschlüsse geachtet werden. Ich gestatte mir daraufhin zuweisen, dass die Steuerfedern sowie die beiden

Schwanzdeckfedern immer in vertikaler Lage verlaufen müssen.

Die Brahma in **Gelb-schwarzcolumbia** haben sich im Körpervolumen, in der Standhöhe und in der Grundfarbe verbessert. Hähne mit absetzender Deckenfarbe wurden sofort gestraft. Die Hennen zeigten in der Mehrheit eine einheitliche gelbe Grundfarbe. Bei den 1,0 sollte die Halszeichnung höher beginnen und der Kragen geschlossener sein. Auf zu grobe Kammperlung ist zu achten. Teilweise sollte bei beiden Geschlechtern das graue Untergefieder ausgeprägter sein. Mehr Schwingenfarbstoff wäre bei einigen Vertretern dieses Farbschlages von Vorteil. An kurzen und breiten Köpfen mit tiefliegendem Auge und ausgeprägter Kehlwanne muss noch gearbeitet werden. Auf ausgeprägtere Kammreihen und stümpfere Kammabschlüsse ist zu achten.

Leider waren in dieser Schausaison nicht sehr viele Tiere im Farbschlag **Gelb-blaucolumbia** auf unseren Schauen anzutreffen, dafür aber einige in sehr guter Qualität. So in Erfurt auf der VHGW-Schau. Dort standen 2,4 Tiere mit typischer Form, Körpervolumen, breitem Stand, prima Lauffarbe, gleichmäßiger Grundfarbe und deutlicher, blauer Columbiazeichnung. Alle Tiere wurden mit 94 und 95 Punkten bewertet. Leider waren die Tiere nicht mehr ganz in Blüte, sonst wäre hier noch eine höhere Note gefallen. Bei den 1,0 ist auf leicht absetzende Deckenfarbe zu achten. Die Köpfe der 0,1 sollten etwas kürzer und breiter sein und die Kammreihen deutlicher ausgeprägt. Auf mehr Kehlwanne ist zu achten.

Der **silberfarbig-gebänderte** Farbschlag war auch in dieser Schausaison, wie in den Vorjahren, nicht so stark vertreten. Einige Tiere bei den 1,0 und 0,1 haben aber an Körperfülle zugelegt und an Standhöhe gewonnen. Auch hat sich die Lauffarbe verbessert. Einige Hähne zeigten sich mit feinem Silber, gutem Brust- und Schenkelsaum. Die Schaftstriche im Hals- und Sattelbereich sollten noch unterbrochener sein. Auf fehlerhafte Brauneinlagerungen im Deckenbereich der Hähne muss unbedingt geachtet werden. Einige Hennen zeigten feine Grundfarbe mit klarer und lackreicher Bänderung auf breiter Feder. Hennen mit zu dunkler, in die Bänderung verlaufender Grundfarbe, Querbänderung im Sattelbereich und schmaler Feder wurden abgestuft. In der Zucht ist weiterhin auf mehr Anstieg in der Rückenlinie und korrektere Steuer- und Deckfederlage zu achten. Bei den Hennen ist bei einigen Vertretern auf mehr Halsbänderung zu achten.